

berechtigte Kritik. In der Sure 42, 13 (11) ist vom *tawhīd* die Rede, welche der Gegenstand aller Offenbarung und aller prophetischen Verkündigung ist. So ist die Interpretation 'ĀMOLĪ's wohl korrekt und einwandfrei und hat nichts Künstliches, wie Vf. meint.

Es seien noch ein paar Bemerkungen gestattet. Warum wird im ganzen Buch *shī'a* statt *Shī'a* oder besser einheitlich *Šī'a* geschrieben? Es fehlt in der Fußnote 4, S. 5, die exakte Stellenangabe mit Seitenzahl über die beiden hier untersuchten Werke 'ĀMOLĪ's. S. 59, N. 3, sollte erwähnt werden, daß das Buch von NASHAR arabisch geschrieben ist. Das überlange Zitat (61—63) aus einem Werk AŠ'ARĪ's scheint ohne Proportion zu sein mit der Kürze des vorliegenden Buches und vor allem des dem 'ĀMOLĪ gewidmeten Abschnittes. Die Übersetzung des Wortes 'ayn al-tawhīd mit „Ursprung der Einheit“ (89) scheint mir unzutreffend, da 'ayn das Wesen, das Selbst eines Gegenstandes bedeutet.

Trotz dieser wenigen Schwächen ist dieses Buch recht willkommen und übrigens sehr interessant. Es stellt den Versuch dar, die wissenschaftliche Forschung in Bezug auf die Shī'a voranzutreiben. Deshalb sind auch die Abschnitte, die sich mit der allgemeinen Problematik der Shī'a-Forschung befassen, die bisherigen Ergebnisse kritisch zusammenfassen und die noch nicht gelösten Fragen formulieren (27—45), wertvoll. Besonders zu loben sind, außer dem umfangreichen Literaturverzeichnis (115—136), die Fußnoten: Sie liefern dem an einer Vertiefung der angesprochenen Punkte interessierten Leser hilfreiche Literaturhinweise. Wir möchten abschließend den Wunsch äußern, der Vf., welcher sich vor allem der Shī'a-Forschung verschrieben hat, möge uns noch weitere, ausführlichere Monographien schenken.

Münster

A. Khoury

Antes, Peter - Uhde, Bernhard: *Das Jenseits der Anderen.* Erlösung im Hinduismus, Buddhismus und Islam. Verlag Katholisches Bibelwerk/Stuttgart 1972; 105 S.

Das Katholische Bibelwerk hat sich zur Aufgabe gemacht, von der Bibel her deutlich zu machen, was Christentum in seiner katholischen Form ist. So sehr dazu die umfassende und vorbehaltlose Erforschung der Bibel gehört und ebenso die Verbreitung dessen, was diese Forschung als Frage und Antwort glaubt vorlegen zu können, so genügt das dennoch nicht. Denn Christentum ist eine Form der Religion, neben dieser gibt es andere. Mit den wichtigsten und heute wirksamsten will die Einführung von ANTES-UHDE bekanntmachen. Wenn es ihr gelingt, vom Gesichtspunkt der Erlösung her die Frage nach dem Wesen der Religion und der Eigenart ihrer verschiedenen Formen als wichtig erscheinen zu lassen, hat sie ihre Aufgabe erfüllt, besonders, weil es um den Sinn der Erlösung geht. Die übersichtliche Darstellung dürfte ihr das leicht machen.

Münster

Anton Antweiler

Brosseder, Johannes: *Luthers Stellung zu den Juden im Spiegel seiner Interpreten.* Interpretation und Rezeption von Luthers Schriften und Äußerungen zum Judentum im 19. und 20. Jahrhundert vor allem im deutschsprachigen Raum (= Beiträge zur Ökumenischen Theologie, Bd. 8), Max Hueber Verlag/München 1972; 398 S.

Mit dem vorliegenden Band erscheint in der von dem Münchener Fundamentaltheologen und Ökumeniker Heinrich FRIES herausgegebenen Reihe aber-